

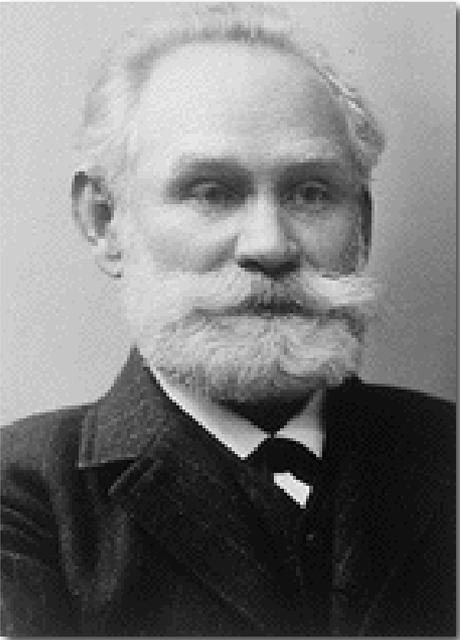
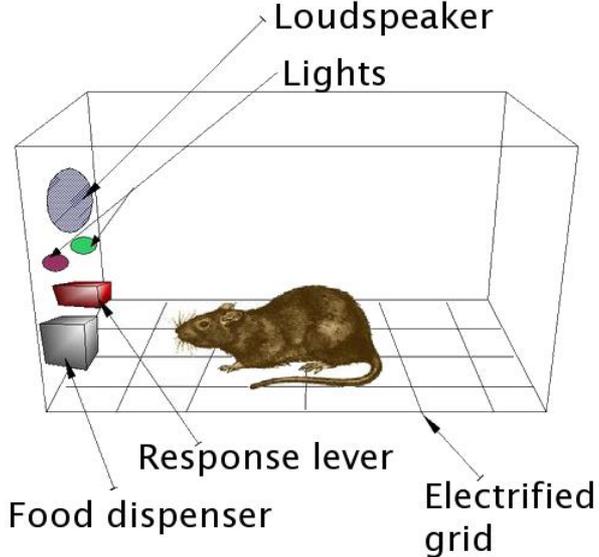
Vom Monolog zum Dialog
Psychotherapie als
Wertschöpfung für die psychosomatische Medizin

Prof. Dr. med. Wolfgang Senf

Universitätsprofessor em. für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Universität Duisburg-Essen

www.psychotherapy.de
wolfgang.senf@uni-due.de

Reiseerlebnisse zum Oberberg



Anrecht auf Psychotherapie



Sigmund Freud 1938
(im Alter von 82 Jahren)

„Irgendeinmal wird das Gewissen der Gesellschaft erwachen und sie mahnen, dass der Arme ein ebensolches **Anrecht auf seelische Hilfeleistung** hat, wie bereits jetzt auf lebensrettende chirurgische. ... Diese Behandlungen werden **unentgeltliche** sein.“

„das Gold der Analyse... (sei dann)...reichlich mit dem Kupfer der Suggestion zu legieren“

1918 Budapester Kongress

Problemorientierung - Ressourcenorientierung



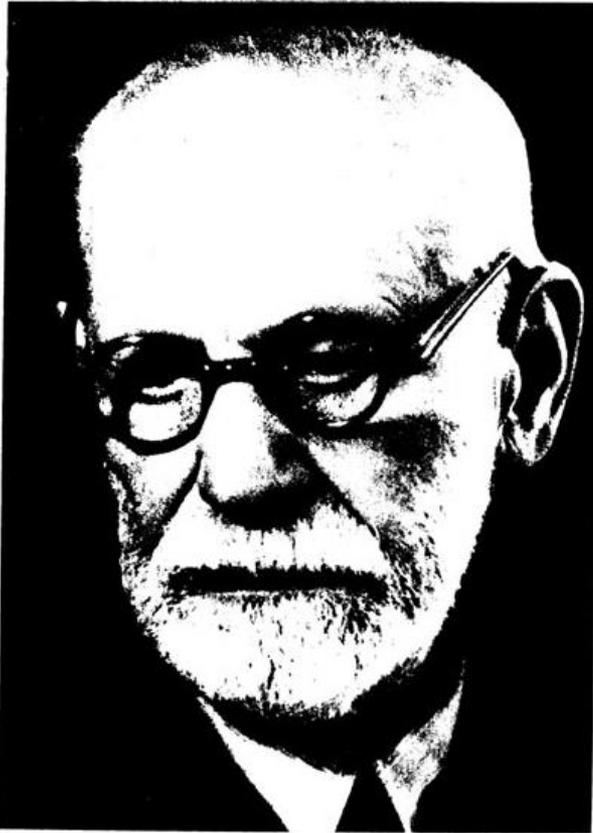
Sigmund Freud 1938
(im Alter von 82 Jahren)

„Irgendeinmal wird das Gewissen der Gesellschaft erwachen und sie mahnen, dass der Arme ein ebensolches **Anrecht auf seelische Hilfeleistung** hat, wie bereits jetzt auf lebensrettende chirurgische. ... Diese Behandlungen werden **unentgeltliche** sein.“

„**das Gold der Analyse... (sei dann)...reichlich mit dem Kupfer der Suggestion zu legieren**“

1918 Budapester Kongress

Problemorientierung - Ressourcenorientierung



Sigmund Freud 1938
(im Alter von 82 Jahren)

„Irgendeinmal wird das Gewissen der Gesellschaft erwachen und sie mahnen, dass der Arme ein ebensolches **Anrecht auf seelische Hilfeleistung** hat, wie bereits jetzt auf lebensrettende chirurgische. ... Diese Behandlungen werden **unentgeltliche** sein.“

„**das Gold der Analyse... (sei dann)...reichlich mit dem Kupfer der Suggestion zu legieren**“

„**Und wie ist das heute mit der Legierung?**“

Psychotherapie in der Krankenbehandlung

Kassenfinanzierte Sitzungen in den Psychotherapierichtlinien

	Erstantrag	Zweitantrag	Höchstgrenze
Kurztherapie (PSA oder VT)	25		
Analytische Psychotherapie			
Einzeltherapie	160	(80) 240	(80) 300
Gruppentherapie	80	(60) 120	(30) 150
Analytische Psychotherapie von Kindern/Jugendlichen			
Einzeltherapie	70/90	120/140	150/180
Gruppentherapie	40	60	90
Tiefenpsychologische Psychotherapie			
Einzeltherapie	50	80	100
Gruppentherapie	40	60	80
Verhaltenstherapie			
Einzel- u. Gruppentherapie	45	60	80



Nur kein Chaos!?



Vielfalt in der Psychotherapie: Historische Ursachen

(according to Orinsky 1994)

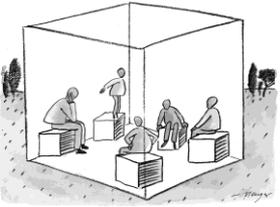
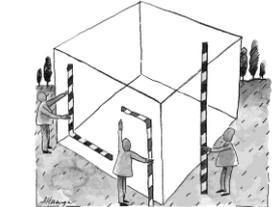
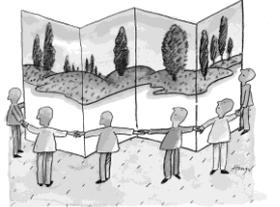
Problemformen und Störungsbilder

Psychoanalyse (Freud)	Hysterie und Zwang
Interpersonale Therapie (Sullivan, Fromm-Reichmann, Searles)	Schizophrenie
Behaviourale Therapie (Eysenk, Skinner, Wolpe)	Phobie
Cognitive Therapie (Beck)	Depression

Persönlichkeit und Lebensumstände

Freud:	junge Erwachsene der oberen und oberen Mittelschicht
Jung:	mittleres Alter, andere Kulturen
Adler:	Unterschicht
M. Klein:	Kleinkinder
Rogers:	hochgebildet, introspektiv, selbstbestimmt, Universität
Goldstein:	ungebildet, wenig introspektiv
Azrin:	psychiatrisch hospitalisiert

Vielfalt psychotherapeutischer Kompetenzen

	Psychoanalyse	Verhaltenstherapie	Systemische Therapie	Humanistische Therapie
Krankheits-Theorie	<p>V Psychoanalytische Perspektive</p> 	<p>VI Verhaltenstherapeutische Perspektive</p> 	<p>VII Systemische Perspektive</p> 	<p>VIII Humanistische Perspektive</p> 
Behandlungs-Theorie, Ziele	<p>19 Grundlagen psychoanalytischer Psychotherapie 20 Psychoanalytische Therapieverfahren</p>	<p>21 Verhaltenstherapie</p>	<p>22 Systemische Therapie 23 Einzeltherapie</p>	<p>24 Humanistische Psychotherapieverfahren</p>
Setting, Behandlungs-Techniken				
Interaktion, Beziehung				
Kontextuelle Bedingungen				

Allgemeine Wirkprinzipien

(according to Grawe)

Allgemeine Wirkprinzipien in der Psychotherapie	Therapievergleichender Meta-Analysen (Grawe, Donati & Bernauer 1994) weisen auf vier allgemeine Wirkprinzipien, denen schulübergreifend die größte Bedeutsamkeit für positive Veränderungsprozesse in der Psychotherapie zugeschrieben werden
Ressourcen-Aktivierung	Stärkung der Selbstheilungskräfte und Ressourcen
Problem-Aktualisierung	Direktes Herangehen und Fokussierung der Therapie auf die spezifischen Probleme
Problem-Bewältigung	Aktive Hilfen und Unterstützung bei der Lösung konkreter Probleme
Motivationale Klärung	Ausreichende Analyse und sinnstiftende Ausdeutung von Problemursachen und Konflikten

Wertschöpfung durch **Kompetenz-orientierte integrative Psychotherapie**

Die unterschiedlichen **psychotherapeutischen Systeme**, die wir als sog. „Therapieschulen“ bezeichnen, stellen **unterschiedliche therapeutische Kompetenzen** zur Verfügung, die gegenseitig nicht in Konkurrenz stehen sondern sich optimal ergänzen.

Wir müssen vom „Schulen“-orientierten Monolog hin zu einem **Kompetenz-orientierten Dialog**

wodurch wir zu einer **Wertschöpfung** für die psychosomatische Medizin kommen, indem wir den **therapeutischen Auftrag** erfüllen

wofür wir über eine geeignete **Praxeologie** verfügen

Therapeutischer Auftrag

Der therapeutische Auftrag an die Psychotherapie ist die wirksame Behandlung von Krankheit.

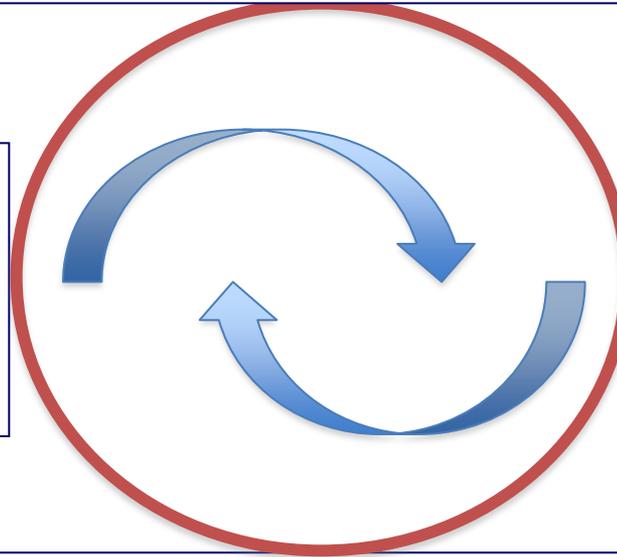
Der therapeutische Auftrag der Psychotherapie ist nur dann erfüllt

- ✓ wenn ein Patient in jedem Fall die Therapie erhält, die für seine Krankheit notwendig ist
- ✓ wenn der therapeutische Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zu dem Behandlungsergebnis steht.

Praxeologie kompetenzorientierter integrativer Psychotherapie

**Erkennen:
Phänomenologie**

**Evaluiieren:
Empirie**



**Verstehen:
Theorie**

**Handeln:
Praxeologie**

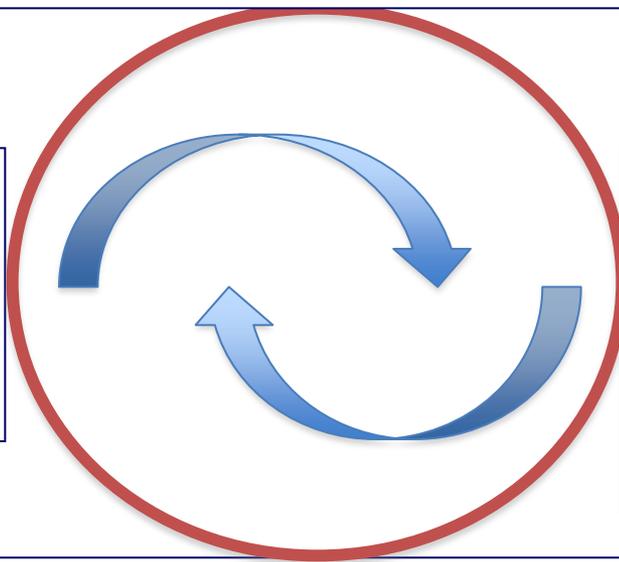
Praxeologie kompetenzorientierter integrativer Psychotherapie

Erkennen

- objektiv
- subjektiv
- interaktionell
- szenisch

Evaluieren

- Zielerreichung
- Zufriedenheit
- Lebensqualität



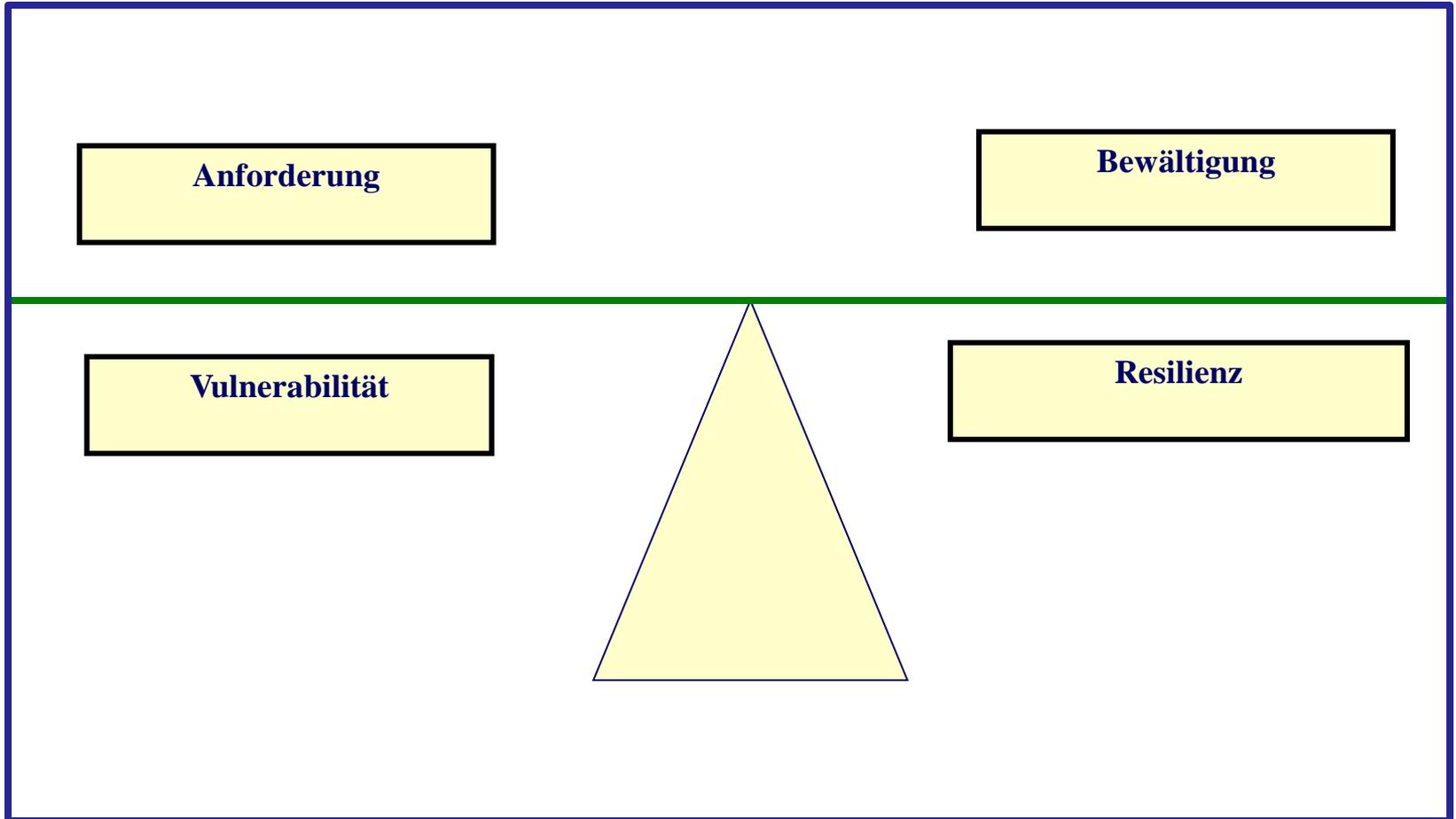
Verstehen

- psychodynamisch
- kognitiv-behavioral
- systemisch
- humanistisch

<p>Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> Motivationale Klärung Problembewältigung Problemaktualisierung Ressourcenaktivierung 	präventiv	akut	kurativ	bewältigungsorientiert	palliativ

Praxeologie kompetenzorientierter integrativer Psychotherapie

Anforderung und Bewältigung



Belastung und Bewältigung: Spektrum möglicher Entwicklungswege

Bewältigung: adaptiver salutogenetischer Entwicklungsweg

adaptiv

Neurobiologische Veränderungen

Erhöhte Vulnerabilität für psychische Störungen

salutogenetisch

Gute Bewältigung aufgrund personaler, sozialer und struktureller Ressourcen

Ohne psychiatrische Morbidität / Kompensation durch Abwehrmechanismen

Persönliche Reifung

Belastung*

Psychopathologischer Entwicklungsweg

Traumafolgestörungen

- Akute Belastungsstörung
- PTSD
- Andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung / DESNOS

Bei Chronifizierung:
Hohe psychische Komorbidität!

Neurobiologische, kognitive, emotionale, motivationale und behaviorale Veränderungen

Persönliche Reifung erschwert

Psychische Störungen

- Depressionen
- Angststörungen
- Somatoforme Störungen
- Dissoziative Störungen
- Anpassungsstörungen
- Essstörungen
- Psychotrope Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- Sonstige psychische Störungen

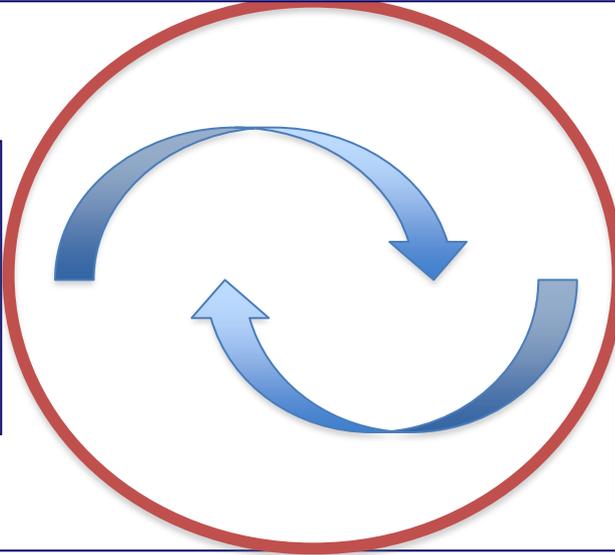
Praxeologie kompetenzorientierter integrativer Psychotherapie

Erkennen

- objektiv
- subjektiv
- interaktionell
- szenisch

Evaluieren

- Zielerreichung
- Zufriedenheit
- Lebensqualität

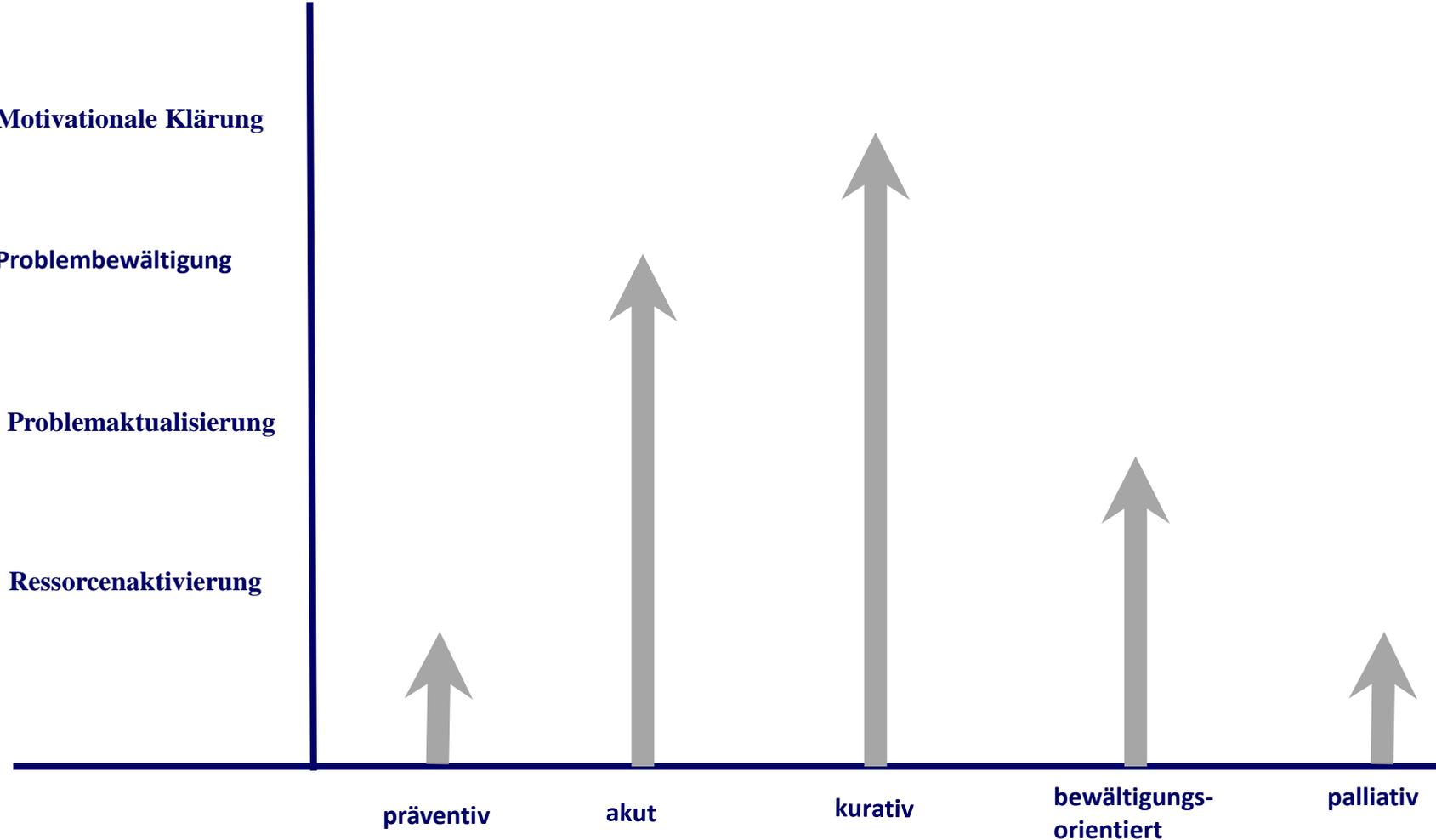


Verstehen

- psychodynamisch
- kognitiv-behavioral
- systemisch
- humanistisch

<p>Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> Motivationale Klärung Problembewältigung Problemaktualisierung Ressourcenaktivierung 					
	präventiv	akut	kurativ	bewältigungsorientiert	palliativ

Handeln





Sigmund Freud 1938
(im Alter von 82 Jahren)

**Alles prima, auch das mit der Legierung,
ich meine was Sie heute integrativ
nennen, so hätte ich das auch gemacht!**

**Aber wie ist das denn damit in den
Oberbergkliniken?**

**Aha, Sie machen das schon lange so.
Dann Gratulation, auch zu Ihrem
Jubiläum, und machen Sie weiter so!
Alles Gute!**